

BUNDESKUNSTHALLE

STUDIO
BONN .io
Listening to the Future

Veranstaltungshinweis

The Common Ground
WIE WIR UNS AUFEINANDER BEZIEHEN

20. September, 20.15 Uhr

Live vor Publikum im Forum und im Livestream

Gehen politische Kämpfe unter in Identitätspolitik?

Oder wird durch das gewachsene Selbstbewusstsein von Minderheiten und die Vervielfältigung der Perspektiven erst sichtbar, wie viel (weiße, mitteleuropäische, christliche) Identitätspolitik unsere Gesellschaft auch bisher schon bestimmt hat?

Wie verändert sich das Zusammenleben durch die neuen Höflichkeiten und das Ringen um die richtigen Ausdrucksformen?

Ist die Meinungsfreiheit bedroht, oder wird sie gerade erst erkämpft?

Darüber diskutieren am 20. September 2021 die Journalistin **Petra Gerster** und der Journalist **Mohamed Amjahid** mit Studio Bonn-Moderator **Kolja Reichert** in einer Installation der Künstlerin **Verena Issel**.

Über zwanzig Jahre lang moderierte **Petra Gerster** (geboren 1955 in Worms) die heute-Nachrichten im ZDF. Ein Jahr vor ihrem Ruhestand führte sie 2020 das Mitsprechen des Gendersterns ein – eine Entscheidung, die viel Aufsehen erregte und Gersters jahrzehntelangem Eintreten für den Feminismus entstammt. Seit ihrem Abschied aus den Nachrichten Ende Mai 2021 schreibt Petra Gerster mit ihrem Mann, dem Journalisten Christian Nürnberger, ein Buch über Identitätspolitik, das im November erscheint („Vermintes Gelände. Wie der Krieg um Wörter unsere Gesellschaft verändert“, Heyne 2021). Bei Studio Bonn spricht Petra Gerster zum ersten Mal über ihre Beobachtungen und Thesen.

In seinen Büchern und Beiträgen in Zeitungen und sozialen Medien zeigt der Politikwissenschaftler und Journalist **Mohamed Amjahid** (geboren 1988 in Frankfurt am Main), wie struktureller Rassismus funktioniert – und wie eine Gesellschaft und eine Sprache aussehen könnten, in denen alle gleiche Rechte und gleichen Respekt genießen. Zuletzt erschien von Mohamed Amjahid „Der Weiße Fleck: Eine Anleitung zu antirassistischem

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH


Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor
Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Denken“ (Piper 2021), davor „Unter Weißen: Was es heißt, privilegiert zu sein“ (Hanser Berlin 2017). Ist der antirassistische Kampf dem feministischen vergleichbar, und können sie voneinander lernen?

In farnefrohen Collagen und Installationen aus günstigen Materialien und Alltagsobjekten baut **Verena Issel** (geboren 1982 in München) Wiedergänger von Formen der Kunstgeschichte – und befragt diese auf ihre Gültigkeit für die digitale Gegenwart, die von einem Zerfließen der Formen bestimmt ist. Für Studio Bonn verwandelt Verena Issel ihre ortsspezifische Installation „SOFT RUINS (Aset in Tadmor II)“ (2018/2021) in ein Fernsehstudio. Die Installation mit antiken Säulen aus pastellfarbenem Schaumstoff entstand unter dem Eindruck der Zerstörung der Tempelanlage von Palmyra (auch Tadmor) durch den Islamischen Staat im Jahr 2015. Aset ist der mittelägyptische Name für Isis, die ägyptische Göttin der Zerstörung und des Wiederaufbaus.

Wie wir uns aufeinander beziehen ist die vierte Veranstaltung von Studio Bonn und die dritte des Themenzyklus *The Common Ground*, der unter dem Eindruck der Corona-Pandemie fragt, was die Gesellschaft zusammenhält. Sehen Sie die bisherigen Gespräche mit Andreas Reckwitz, Hito Steyerl, Joseph Vogl, Monika Grütters, Henrike Naumann, Anke Stelling und Ville Haimala auf studiobonn.io.

Wie wir uns aufeinander beziehen teilt sich Themen mit der am 10. September 2021 beginnenden Ausstellung *Methode Rainer Werner Fassbinder. Eine Retrospektive*. Auch das Werk des Regisseurs Rainer Werner Fassbinder ist bestimmt von der Auseinandersetzung mit Ausgrenzung mit Rassismus, Sexismus und Klassismus.

Studio Bonn ist das neue Diskurs-Format der Bundeskunsthalle. Als öffentlicher Think Tank richtet es sich an Expert*innen wie an ein allgemein interessiertes Publikum. Internationale Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Programmierer*innen oder Aktivist*innen diskutieren live in der Bundeskunsthalle, im Kanzlerbungalow oder an gelegentlich wechselnden Orten Fragen, welche die Gesellschaften von morgen bestimmen werden. In deutsch- und englischsprachigen Videos und Podcasts bleiben die Veranstaltungen zugänglich und laden zum kollektiven Weiterdiskutieren ein. Ergänzt um vertiefende Essays, wächst so ein Korallenriff langfristigen Nachdenkens über unseren Common Ground.

Tickets: 12 €/erm. 8 € inkl. VRS über [Bonnticket](https://www.bonnticket.de)
Im Livestream: [live@bundeskunsthalle](mailto:live@bundeskunsthalle.de) und auf www.studiobonn.io

Für das kommende Programm informieren Sie sich bitte auf www.studiobonn.io

Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-205
bergmann@bundeskunsthalle.de